Realgymnasium zu Pegesack.

Bericht

über das

achtunddreißigste Schuljahr 1906/07,

erstattet

vom Direktor Professor Dr. Fr. Nagel.

Progr. Nr. 910.

Pegesack
Druck von F. W. L. Borowsky.

910.

gve
2

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

I. Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

	Fach	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zusammen	Vorklasse
1.	Religion	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6	2
2.	Deutsch	3	3	3	3	3	4	4	5	6	34	6
3.	Lateinisch	6	6	6	6	6	7	7	—	—	44	—
4.	Französisch	4	4	4	4	4	5	4	6	6	41	—
5.	Englisch	4	4	4	4	4	—	—	—	—	20	—
6.	Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17	—
7.	Erdkunde	—	—	—	1	2	2	2	2	2	11	2
8.	Mathematik	5	5	5	5	5	5	4			42	—
9.	Rechnen								4	4		6
10.	Physik	3	3	3	3	—	—	—	—	—	12	—
11.	Chemie	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6	—
12.	Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12	—
13.	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	6
14.	Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	—	16	—
	Zusammen	32	32	32	32	30	29	29	25	24	265	22

a. Der Reformlehrplan ist vollständig durchgeführt.

b. Zu den angeführten Stunden treten als verbindlich hinzu je 2 St. Turnen von I—VII, je 2 St. Singen für V—VII und für die musikalischen Schüler Chorsingen.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

A. Im Sommerhalbjahr.

Namen	Klassen: Ia u. b.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	VII.	Zusammen
Direktor 1. Prof. Dr. **Vogel**, Klassenlehrer von I.	4 Französ.		4 Englisch			4 Mathematik				12
Professor 2. Dr. **Herrmann**,	5 Mathem. 3 Physik 2 Chemie	2 Chemie	5 Mathem. 3 Physik							20
Professor 3. **Brähmig**, Klassenlehrer von IIa.	6 Latein	3 Deutsch 6 Latein 3Geschichte			2Geschichte					20 (verw. die Schülerbibliothek)
Oberlehrer 4. **Engelhardt.**	4 Englisch	4 Französ. 4 Englisch			4 Deutsch	2Geschichte		6 Französ.		24
Oberlehrer 5. Dr. **Leo**, Klassenlehrer von IIb.	3 Deutsch 3Geschichte		3 Deutsch 6 Latein 2Geschichte 1 Erdkunde	3 Deutsch 2Geschichte						23 (verw. die Lehrerbibliothek)
Oberlehrer 6. **Hohnholz**, Klassenlehrer von IV.				6 Latein	7 Latein	7 Latein 4 Französ.				24
Oberlehrer 7. **Rühfel**, Klassenlehrer v. IIIa.			4 Französ.	4 Französ. 4 Englisch	4 Französ.		6 Französ. 2 Erdkunde			24
Wissensch. Hilfslehrer 8. **Schwabe**, Klassenlehrer v. IIIb.		5 Mathem. 3 Physik		5 Mathem. 2 Erdkunde	5 Mathem. 2 Erdkunde 2 Naturb.					24
Realgymnasial- und Zeichenlehrer 9. **Henning.**	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Erdkunde 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Zeichnen	2 Schreib.		24
Realgymnasial- und Turnlehrer 10. **Gülsen**, Klassenlehrer von VI.	2 Turnen	2 Turnen		1 Singen 2 Turnen	1 Singen 2 Turnen	2 Religion 2 Turnen	2 Religion 2 Turnen	2 Religion 6 Deutsch 2 Singen 2 Turnen	2 Turnen	25
Realgymnasiallehrer 11. **Mell**, Klassenlehrer von V.			2 Naturb.	2 Naturb.		4 Deutsch 2 Naturb.	5 Deutsch 2 Naturb.	2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Naturb.		25
Lehrer 12. **Vettkötter**, Klassenlehrer von VII.	1 Singen	1 Singen							2 Religion 6 Deutsch 2 Erdkunde 6 Rechnen 6 Schreib.	23

B. Im Winterhalbjahr.

Namen:	Klassen: Ia u. b.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	VII.	Zusammen
Direktor 1. Prof. Dr. **Vagel**, Klassenlehrer von I.	4 Französ.		5 Mathematik			4 Mathematik				13
Professor 2. Dr. **Herrmann.**	5 Mathem. 3 Physik 2 Chemie									10
Professor 3. **Brähmig.**	6 Latein	6 Latein								12 (verw. die Schülerbibliothek)
Oberlehrer 4. **Engelhardt**, Klassenlehrer von IIa.	4 Englisch	4 Französ. 4 Englisch		2Geschichte				6 Französ. 2 Erdkunde		22
Oberlehrer 5. Dr. **Leo**, Klassenlehrer von IIb.	3 Deutsch 3Geschichte		3 Deutsch 6 Latein 1 Erdkunde	6 Latein						22 (verw. die Lehrerbibliothek)
Oberlehrer 6. **Hohnholz**, Klassenlehrer von IV.		3 Deutsch 3Geschichte	2Geschichte		7 Latein	7 Latein				22
Oberlehrer 7. **Rühfel**, Klassenlehrer v. IIIa.			4 Französ. 4 Englisch	4 Englisch	4 Deutsch	2Geschichte	6 Französ.			24
Wissensch. Hilfslehrer 8. **Schwabe**, Klassenlehrer v. IIIb.		5 Mathem. 3 Physik 2 Chemie	3 Physik	5 Mathem. 2 Erdkunde	2 Erdkunde 2 Naturb.					24
Wissensch. Hilfslehrer 9. **Stenger**				3 Deutsch 4 Französ.	4 Französ. 2Geschichte	4 Französ.	5 Deutsch			22
Realgymnasial- und Zeichenlehrer 10. **Henning.**	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	5 Mathem. 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreib. 2 Zeichnen	2 Schreib.		23
Realgymnasial- und Turnlehrer 11. **Gülsen**, Klassenlehrer von VI.	2 Turnen			2 Turnen	1 Singen	2 Religion 2 Turnen	2 Religion 2 Turnen	2 Religion 6 Deutsch 2 Singen	2 Turnen	25
Realgymnasiallehrer 12. **Mell**, Klassenlehrer von V.			2 Naturb.	2 Naturb.		4 Deutsch 2 Erdkunde 2 Naturb.	2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.		26
Lehrer 13. **Vetthötter**, Klassenlehrer von VII.		1 Singen							2 Religion 6 Deutsch 2 Erdkunde 6 Rechnen 6 Schreib.	23

Bemerkungen zur Stundenverteilung.

A. Herr Oberlehrer Hohnholz war vom Beginn des Schuljahres bis zum 30. April behufs Ableistung einer militärischen Übung beurlaubt. Es erhöhte sich während dieser Zeit die Stundenzahl

des	Direktors	auf 16,
„	Prof. Brähmig	„ 22,
„	Obl. Dr. Leo	„ 27,
„	„ Engelhardt	„ 28,
„	W. Hilfsl. Schwabe	„ 28,
„	Rgl. Henning	„ 27,
„	„ Mell	„ 28.

Herr Oberlehrer Engelhardt war vom 20. August bis zum 26. September behufs Ableistung einer militärischen Übung beurlaubt. Seinen Unterricht übernahm, von 4 Stunden Englisch in I abgesehen, die der Direktor erteilte, der Kandidat d. h. L. Herr Stenger.

B. Mit Rücksicht auf ihre erschütterte Gesundheit konnten den Herren Professoren Dr. Herrmann und Brähmig im Winterhalbjahr nur 10 bzw. 12 Stunden übertragen werden. Die entstehende Lücke wurde durch Herrn Stenger ausgefüllt, der dem Realgymnasium als wissenschaftlicher Hilfslehrer verblieb.

3. Durchgenommener Lehrstoff.

Prima.

Klassenlehrer: Nagel.

Deutsch: 3 St. Überblick über die Geschichte der deutschen Literatur in der Zeit der Klassiker. Gelesen: Lyrische Gedichte von Goethe, Schillers „Don Carlos“ und die Antrittsvorlesung über Universalgeschichte, Goethes „Iphigenie“, Schillers Schrift über naive und sentimentalische Dichtung; privatim: Goethe, Dichtung und Wahrheit, Schillers Jugenddramen. Kurze Besprechung der übrigen Hauptwerke, besonders der in früheren Schuljahren gelesenen. Erörterung allgemeiner Begriffe aus dem Gebiet der Ethik, Psychologie und Geschichtsphilosophie. Übungen im Anfertigen von Dispositionen. Vorträge.

Aufsätze: 1. Lessings Weltanschauung in seinem „Nathan dem Weisen“ (I b. der Schauplatz in Goethes „Hermann und Dorothea“). 2. Sich aufzugeben ist Genuß (Goethe). 3. Welche Erlebnisse des jungen Goethe spiegeln sich in „Werthers Leiden“ (Klassenarbeit). 4. Marquis Posa. 5. Der Kaisergedanke im deutschen Mittelalter. 6. Schicksal und Schuld in Goethes „Iphigenie“. 7. Leistungen des städtischen Bürgertums in der deutschen Geschichte (Klassenarbeit). 8. Die Exposition in Shakespeares „Richard III.“ Leo.

Lateinisch: 6 St. Gelesen: Ciceros Briefe in der Auswahl von Bardt; in Verrem IV. (Cap. 1—50). Laelius. — Vergil I. II. VI. IX. in der Ausgabe von Fickelscherer; ausgewählte Oden von Horaz. Grammatische Wiederholungen und schriftliche Übungen. Brähmig.

Französisch: 4 St. Gelesen: Sarcey, Le Siège de Paris; Molière, Le Misanthrope. Wiederholung der Syntax nach Ploetz-Kares. Übersetzungsübungen nach Ploetz, Übungen zur franz. Syntax. Sprechübungen und Vorträge aus dem Gebiet der franz. Geschichte und Literatur. Aufsätze: Les principaux événements de la guerre de 1870—71 jusqu'à la bataille de

Sedan; L'importance des chemins de fers, des canaux et des routes: Faites voir comment au XVe siècle commence la période des temps modernes; Le théâtre de Molière; Donnez un résumé du troisième acte du Misanthrope. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Nagel.

Englisch: 4 St. Ausgewählte Stücke aus Meffert. Lektüre: Scott, Ivanhoe (pr.), Macaulay, History of England I, Shakespeare, Richard III., Henry VI. 1, 2, 3 (pr.). — Aufsätze: Give a short outline of the English history from the oldest times to Alfred the Great; the Reign of William the Conqueror; the Poetry of Edmund Spenser; Consequences of the Reign of John Lackland; the Wars of Eduard I. aganinist Wales and Scotland; Origins of the English Theatre. — Englische Geschichte bis Jakob I. Verslehre. Literaturgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Engelhardt.

Geschichte: 3 St. Geschichte der römischen Kaiserzeit; deutsche und allgemeine Geschichte bis 1648; Wiederholungen aus allen Perioden. Leo.

Mathematik: 5 St. Im Sommer: Erweiterung der ebenen Trigonometrie und der Stereometrie, kubische Gleichungen, binomischer Satz, Maxima und Minima. Im Winter: sphärische Trigonometrie, mathematische Geographie, Analytische Geometrie der Geraden und der Kegelschnitte. Herrmann.

Physik: 3 St. Zentral-, Schwingungs-, Pendel- und Wellenbewegung, Akustik, Optik, Repelitionen aus Wärme- und Elektrizitätslehre. Herrmann.

Chemie: 2 St. Die Grundgesetze der qualitativen Analyse, ferner Kryställographie, Mineralogie, Petrographie, Dynamische Geologie, Erdgeschichte. Herrmann.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach schwierigeren Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten, Stillleben, der menschliche Körper (die Hand und auch ganze Figur in charakteristischen Stellungen und Bewegungen). Darstellungen von Gebäudeteilen und Innenräumen. Malübungen nach farbigen Gegenständen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln etc. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Einführung in die Zentralperspektive und Schattenkonstruktion. Henning.

Obersekunda.

Klassenlehrer: im Sommer Brähmig, im Winter Engelhardt.

Deutsch: 3 St. Gelesen: Gudrun in der Auswahl von Hopf und Paulsiek; ausgewählte Gedichte von Schiller; Hermann und Dorothea. Passende Stellen wurden auswendig gelernt. Schillers Wallenstein. Vorträge.

Aufsätze: 1. Ovid fast. IV. 419 ff. verglichen mit Schillers Klage der Ceres. 2. Rom ist nicht in einem Tage erbaut worden (Klassenarbeit). 3. Gedankengang in Schillers „Spaziergang". (— V. 140.) 4. Wem Gott will rechte Gunst erweisen u. s. w. (Klassenarbeit). 5. Schillers „Spaziergang" und das „Eleusische Fest", ein Vergleich. 6. Der Krieg, von seiner verderblichen und wohltätigen Seite betrachtet. 7. Weihnachten, ein Fest der Freude (Klassenarbeit). 8. Warum unterlag Hannibal den Römern? 9. Der 1. Kürassier in „Wallensteins Lager". Im Sommer Brähmig, im Winter Hohnholz.

Lateinisch: 6 St. Gelesen: Curtius, lib. III. IV. Cicero, pro Milone; Cato major. Ausgewählte Stücke aus Siebelis' Tirocinium.

Grammatik: Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet der Grammatik verbunden mit Übersetzungen aus Ostermann. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Brähmig.

Französisch: 4 St. Lectüre: Figuier, Inventions modernes; Molière, Tartuffe; Racine, Athalie. — Beendigung des grammatikalischen Stoffes Lct. 67—72. Kurze Verslehre. Einfachste Aufsatzübungen. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Engelhardt.

Englisch: 4 St. Lectüre: Goadby, The England of Shakespeare; Shakespeare, The Merchant of Venice. — Plate-Kares II, Oberstufe: Pronomen, Adverb, Präpositionen, Konjunktionen. Kurze Verslehre. Aufsatzübungen. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Engelhardt.

Geschichte: 3 St. Übersicht über die Geschichte der morgenländischen Völker. Geschichte der Griechen und der Römer bis zur Kaiserzeit.
Im Sommer Brähmig, im Winter Hohnholz.

Mathematik: 5 St. Arithmetische und geom. Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre und komplexe Zahlen. Lehre von den harm. Punkten und Strahlen. Systematischer Aufbau der Trigonometrie und Stereometrie. Anwendung der gewonnenen Resultate auf schwierigere Aufgaben. Schwabe.

Physik: 3 St. Mechanik mit Betonung des Energieprinzips. Das absolute Maßsystem. Schwabe.

Chemie: 2 St. Im Sommer: Übersicht über die chemischen Elemente und genaue Durchnahme der Metalloide und ihrer Verbindungen. Herrmann.
Im Winter: Die Leichtmetalle und ihre Verbindungen. Einiges aus der allgemeinen Chemie. Schwabe.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstgegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten; Teile des menschlichen Körpers (Finger, Hand). Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Muscheln u. s. w.) Einführung in die darstellende Geometrie. Henning.

Untersekunda.

Klassenlehrer Leo.

Deutsch: 3 St. Gelesen: Ausgewählte Gedichte von Schiller und Göthe; Schillers Glocke. Die Jungfrau von Orleans. Wilhelm Tell. Minna von Barnhelm. — Disponierübungen, zuweilen im Anschlusse an Lesestücke des Lesebuchs. Kurze mündliche Berichte aus der häuslichen Lektüre.

Aufsätze: 1. Die Umwandlung der Menschheit durch den Ackerbau (nach Schillers Gedicht: das Eleusische Fest). 2. Eine Entdeckungsreise in die Schwaneweder Heide. 3. Was gewann Preußen durch den siebenjährigen Krieg? (Klassenarbeit). 4. Die Jungfrau von Orleans als Retterin ihres Vaterlandes (nach Schillers Trauerspiel). 5. Die Glocken unserer Vaterstadt. 6. Der Ursprung des gallischen Aufstands-J. 52. 7. Die Wärme im Haushalt der Natur (Klassenarbeit). 8. Die Bedrückung der freien Schweizer (nach Schillers „Tell"). 9. Deutschland und Frankreich, ein geographischer Vergleich. Leo.

Lateinisch: 6 St. Gelesen: Caesar, B. G. VI, 2. Hälfte. III, VII, 1. Hälfte. Grammatik: Formen- und Kasuslehre, Modalsätze, Fragesätze, Tempora, Gerundivum, Oratio obliqua. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Leo.

Französisch: 4 St. Gelesen: Malot: Sans famille (zu Ende); Chuquet Guerre de 1870/71. Wiederholung der Formenlehre nach Ploetz, mit besonderer Berücksichtigung der

unregelmäßigen Verba. Syntax: Wortstellung, Rection der Verba, Gebrauch der Zeiten, Indicativ, Konjunctiv, Infinitiv, Particip, Artikel. Übersetzungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.
Rühfel.

Englisch: 4 St. Gelesen: Dickens, A Christmas Carol; Kipling, The Jungle Book. Satzlehre nach Plate-Kares, Oberstufe: Wortstellung, Verbum, Infinitiv, Gerundium, Particip, Participialkonstruction, Gebrauch der Zeiten und Zeitenfolge, Artikel, Übersetzungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Im Sommer Nagel, im Winter Rühfel.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte von Friedrich dem Großen bis Wilhelm I.
Im Sommer Leo, im Winter Hohnholz.

Erdkunde: 1 St. Zusammenfassende Wiederholungen mit besonderer Berücksichtigung der Kultur- und Handelsgeographie und der Rassefragen. Die Mittelmeerländer und die Weltmächte der Gegenwart. Leo.

Mathematik: 5 St. Potenzen, Wurzeln, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, leichtere quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten. Logarithmen, Goniometrie und ebene Trigonometrie. Einführung in die Stereometrie.
Im Sommer Herrmann, im Winter Nagel.

Physik: 3 St. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper, und Akustik. Wärme- und Elektrizitätslehre. Einige Grundbegriffe der Chemie.
Im Sommer Herrmann, im Winter Schwabe.

Naturbeschreibung: 2 St. Pflanzenanatomie und Physiologie. Menschenkunde mit Beachtung der Hygiene. Mell.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Farbentreffübungen an Fliesen, Schmetterlingen, Gefäßen u. s. w. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien.

Geometrisches Zeichnen: Darstellen einfacher Körper in Grund- und Aufriß mit Schnitten und Abwicklungen. Henning.

Obertertia.

Klassenlehrer Rühfel.

Deutsch: 3 St. Gelesen und erklärt aus Hopf und Paulsiek: Prosastücke und Gedichte, hauptsächlich Balladen von Goethe, Schiller und Uhland. Die wichtigsten Abschnitte aus der Ilias nach Dr. E. Weißenhorns „Homers Ilias". Körners Zriny. Übungen im Disponieren von Aufsätzen. Kleine Vorträge. Gelernt wurden die vorgeschriebenen Gedichte. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Im Sommer Leo, im Winter Stenger.

Lateinisch: 6 St. Gelesen: Caesar Bell. Gall. I, 1. Hälfte. Formenlehre nach Müller-Michaelis. Dann zusammenfassende Behandlung der Kasuslehre: Nomin. Accus. Dat. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.
Im Sommer Hohnholz, im Winter Leo.

Französisch: 4 St. Ploetz-Kares, Schulgrammatik in kurzer Fassung: Wiederholung der unregelmäßigen Verben, Einteilung der Verben und Gebrauch der Hilfsverben, Behandlung des Substantivs, Adjektivs, Adverbs und Zahlwortes. Wortstellung. Anwendung der Tempora

in Haupt- und Nebensätzen. Anwendung des Konjunktivs in Haupt- und Nebensätzen. Gebrauch des Infinitivs. Lektüre: Choix de nouvelles modernes. Sprechübungen, Diktate.
Im Sommer Rühfel, im Winter Stenger.

Englisch: 4 St. Formenlehre nach Plate-Kares, Unterstufe Text 1—41: Artikel, Substantiv, Fürwörter, Steigerung der Adjektive, Adverb, Konjugation, Zahlwörter, Hilfsverben, Unregelmäßige Verba. Übersetzungen, Lese- und Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.
Rühfel.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1740.
Im Sommer Leo, im Winter Engelhardt.

Erdkunde: 2 St. Deutschland physikalisch und politisch. Im Anschluß an die phys. Geographie Erläuterung einiger geologischer Begriffe, im Anschluß an die polit. Geogr. elementare Behandlung wichtiger Fragen aus dem Wirtschafts- und Verfassungsleben. Schwabe.

Mathematik: 5 St.
Geometrie: Lehre von den Proportionen, Proportionen am Kreis. Ausmessung des Kreises. Geom. Darstellung einfacher algebraischer Ausdrücke.
Arithmetik: Lehre von den Proportionen, Potenzenund Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten.
Schwabe.

Naturbeschreibung: 2 St. Schwierige Pflanzenformen, besonders Kryptogamen. Im Anschlusse an ausländische Kulturpflanzen kurze pflanzengeographische Mitteilungen. Zoologie der niedern Tiere.
Mell.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Farbentreffübungen an Fliesen, Stoffen u. s. w. Zeichnen aus dem Gedächtnis.
Henning.

Untertertia.

Klassenlehrer: Schwabe.

Deutsch: 4 St. Lesen und Erklären von Lesestücken und Gedichten nach Hopf und Paulsiek. Lernen von Gedichten; Repetition der Grammatik; alle 4 Wochen ein Aufsatz.
Im Sommer: Engelhardt, im Winter: Rühfel.

Lateinisch: 7 St. Ostermann-Müller-Michaelis cap. 50—93 (Adverbia, Pronomina, Zahlwörter, 3. Konjugation, unregelmäßige Verba). Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.
Hohnholz.

Französisch: 4 St. Ploetz-Kares Schulgrammatik in kurzer Fassung: Lekt. 1—37. Lautregeln und Bildung der Verbalformen mit gleichzeitiger Wiederholung der Hilfsverben avoir und être. Unregelmäßige Verba, Einteilung der Verba und Gebrauch der Hilfsverben bei transitiven, intransitiven und reflexiven Verben; das französische Reflexiv in passiver Bedeutung, unpersönliche Verben, Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs und des Zahlwortes. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.
Im Sommer Rühfel, im Winter Stenger.

Geschichte: 2 St. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus bis zum Untergange des weströmischen Reiches; sodann deutsche Geschichte bis Karl V.
Im Sommer Brähmig, im Winter Stenger.

Erdkunde: 2 St. Die außereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen an der Tafel.
Schwabe.

Mathematik: 5 St. Geometrie: Die Lehrsätze vom Dreieck und Parallelogramm. Konstruktionen. Die Lehre vom Kreis. Flächeninhalt ebener Figuren. Arithmetik: Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, im Anschluß daran Auflösen von Glchg. 1. Gr. mit einer Unbekannten. Schwabe.

Rechnen: Zins-, Diskont-, Termin- und Mischungsrechnung. Henning.

Naturbeschreibung: 2 St. Phanerogamen mit verwickelterem Blütenbau, Gefäßkryptogamen. Aufbau des natürlichen Systems. Bestimmungsübungen an einfach gebauten Blütenpflanzen. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Ausführlich: die biolog. Verhältnisse bei Ameisen und Bienen. Schwabe.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Gebäudeteilen. Farbentreffübungen nach der Natur; Zeichnen aus dem Gedächtnis. Henning.

Quarta.

Klassenlehrer: Hohnholz.

Religion: 2 St. Bibelkunde. Gelesen: Hiob, das Lukas-Ev. und die Ap.-Gesch. Übersichtliche Darstellung der Geschichte des Volkes Israel. Die Entwicklung des Christentums an den wichtigsten Bildern aus der Geschichte der christlichen Kirche. Lernen entsprechender Stoffe. Gülsen.

Deutsch: 4 St. Poetische und Prosastücke nach dem Lesebuche von Hopf u. Paulsiek. Grammatik: der zusammengesetzte Satz, dazu Interpunktionslehre. Alle 14 Tage abwechselnd ein Aufsatz und ein Diktat. Mell.

Lateinisch: 7 St. Formenlehre (Die 5 Deklinationen, 1., 2., 4. Konjugation, esse). Die einfacheren Formen des accusativus cum infinitivo und des ablativus absolutus (Ostermann-Müller-Michaelis 1—45). Alle 8 Tage eine Klassenarbeit. Hohnholz.

Französisch: 4 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch 46—Ende; Ploetz-Kares, Schulgrammatik in kurzer Fassung, Lekt. 1—17, unregelmäßige Verben. Gedichte: La Petite Hirondelle p. E. Rambert; L'Hiver p. Béranger.
Im Sommer Hohnholz, im Winter Stenger.

Geschichte: 2 St. Geschichte der Griechen und Römer nach Neubauer I.
Im Sommer Engelhardt, im Winter Rühfel.

Erdkunde: 2 St. Europa mit Ausnahme Deutschlands; einfache Kartenzeichnungen.
Im Sommer Henning, im Winter Mell.

Mathematik: 4 St. Rechnen: Repetition der Bruchrechnung, Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri.

Geometrie: Propädeutik nach Holzmüller, Planimetrie bis zu den Kongruenzsätzen und ihren einfachsten Anwendungen. Nagel.

Naturbeschreibung: 2 St. Biologische Betrachtung von Pflanzen- und Tierformen, meist nach Familien zusammengefaßt, mit besonderer Berücksichtigung der Heimat.

Betonung einfacher Kapitel der Morphologie und Anatomie. Beobachtungsaufgaben; einfache Zeichnungen. Herausarbeitung des Systems. Mell.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreis der Schüler. Farbentreffübungen nach farbigen Gegenständen, wie: Naturblätter, Schmetterling,e Fliesen u. s. w. Zeichnen nach dem Gedächtnis und Übungen im Pinselzeichnen. Henning.

Quinta.

Klassenlehrer: Mell.

Religion: 2 St. Die Geschichten des neuen Testaments nach Müller und Reddersen. Lernen von Sprüchen, Liedern und Psalmen. Die bibl. Geographie. Das Kirchenjahr. Gülsen.

Deutsch: 5 St. Behandlung von Lesestücken nach Hopf und Paulsiek, mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen Sage und Geschichte; Einprägung der vorgeschriebenen Gedichte. Die Lehre vom einfachen und erweitertem Satze, orthographische und grammatische Übungen. Diktate und kleinere Aufsätze. Alle 14 Tage eine Arbeit.

Im Sommer Mell, im Winter Stenger.

Französisch: 2 St. Formenlehre nach Ploetz-Kares Elementarbuch: Zahlwörter, Komparation, Adverb; avoir und être und das Verbum der I. Konjug. Pronomina; die reflexiven Verba; Partizip und Gerundiv; Partizip des Perfekts. — Übersetzungen, Lese- und Sprechübungen. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit. Rühfel.

Erdkunde: 2 St. Deutschland physikalisch und politisch; einfache Kartenzeichnungen.

Im Sommer Rühfel, im Winter Mell.

Rechnen: 4 St. Bruchrechnung und einfache Regeldetri.

Im Sommer Henning, im Winter Mell.

Naturbeschreibung: 2. St. Verwandte Pflanzen- und Tierformen, von letzteren auch ausländische Charaktertypen. Die ästhetisch-gemütvolle Seite wird betont, ebenso das biologische Moment. Beobachtungsaufgaben, einfache Schemazeichnungen. Mell.

Schreiben: 2 St. Die Kurrent- und Kursivschrift wurde wiederholt. Sätze, Sprichwörter. Üben der Ziffern. Henning.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gedächtnis und aus dem Gesichtskreis der Schüler. Daran werden gewonnen die Erkenntnisformen: Senkrechte, Wagerechte, rechter Winkel, Rechteck, Quadrat, Dreieck, Kreis, Oval. Übungen mit dem Pinsel. Henning.

Sexta.

Klassenlehrer: Gülsen.

Religion: 2 St. Die Geschichten des alten Testaments nach Müller u. Reddersen. Lernen von Sprüchen, Liedern und Psalmen. Die bibl. Bücher. Gülsen.

Deutsch: 6 St. Lesen (Hopf u. Paulsiek) und Übungen in der mündlichen Wiedergabe des Gelesenen, besonders der Lebensbilder aus der deutschen Sage und Geschichte. Einprägung der vorgeschriebenen Gedichte. Die Wortarten und der einfache Satz. Ortographische Übungen in wöchentlichen Diktaten. Gülsen.

Erdkunde: 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Betrachtungen über die Erdoberfläche und deren wichtigste Erscheinungen.

Im Sommer , im Winter Engelhardt.

Rechnen: (4 St.) Wiederholung der Grundrechnungsarten; deutsche Maße, Gewichte, Münzen; Übungen in dezimaler Schreibweise. Mell.

Naturbeschreibung: 2 St. Biologische Betrachtung einzelner einheimischer Blütenpflanzen und einheimischer Tiere, insbesondere Säugetiere und Vögel. Elemente der Morphologie und Anatomie. Übungen im schematischen Zeichnen. Mell.

Schreiben: 2 St. Die lateinische Kursivschrift, die deutsche Kurrentschrift; Ziffern. Henning.

Französisch: 6 St. Ploetz-Kares Elementarbuch; Einfache Konjugation von avoir und être und die 1. Konjugation; Deklination, Artikel und Teilungsartikel. Negation. Zahlen. Jede Woche schriftliche Uebungen in der Klasse. Engelhardt.

Septima.

Klassenlehrer: Bettkötter.

Religion: 2 St. Die wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments nach Müller und Reddersen. Biblische Geographie: Palästina. Gelernt: Die zehn Gebote, das Gebet des Herrn, einzelne Bibelsprüche und drei Kirchenlieder. Bettkötter.

Deutsch: 6 St. Lesen und Inhaltsangabe des Gelesenen. Aus der Grammatik: Kenntnis der Wortklassen, Deklination, Konjugation, Komparation, Rektion der Präpositionen; der einfache Satz. Orthographische Übungen und Diktate. Gelernt und vorgetragen: Die vorgeschriebenen Gedichte. Bettkötter.

Erdkunde: 2 St. Die wichtigsten erdkundlichen Grundbegriffe. Heimatkunde. Bettkötter.

Rechnen: 6 St. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und einfach benannten Zahlen; Vorbereitung auf das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen nach Segger, Heft 3.

Schreiben: 6 St. Die Kurrent- und Kursivschrift, sowie die arabischen Ziffern. Bettkötter.

Singen: 4 St. Die besseren Sänger bildeten den Chor, mit welchem vierstimmige geistliche und weltliche Gesänge eingeübt wurden, die zum Teil bei festlichen Gelegenheiten zum Vortrag gelangten. Die Sänger der Klassen I—IIb und IIIa—IV hatten wöchentlich je eine und die von V—II wöchentlich je zwei Gesangstunden. Letztere lernten nebenher einstimmige Lieder und Choralmelodien und wurden in die Notenkenntnis eingeführt. Bettkötter, Gülsen.

Turnen: 10 St. Es waren 5 Turnabteilungen gebildet (I und II, IIIa und IIIb, IV, V, VI und VII), von denen jede in zwei Stunden wöchentlich durch Freiübungen und Jugendspiele beschäftigt wurde. Von einem vorschriftsmäßigen Turnbetriebe konnte nicht die Rede sein, da weder Turnhalle noch Turnplatz zur Verfügung standen. Die Schüler der Prima und Ober-Sekunda wurden über Winter im Hiebfechten unterwiesen. Von den 262 Schülern der Anstalt waren 6 ganz und 3 zeitweise vom Turnen befreit.

Am Sedantage fand vormittags auf der „Neuen Weide" ein Schau- und Wetturnen statt. Nach den von den Klassen I—IV gemeinsam vorgeführten Eisenstabübungen traten die Schüler der Prima und Ober-Sekunda zum Fünfkampfe (Wettlaufen, Kugelstoßen, Weithochspringen, Gewichtheben und Ringen) an. Aus diesem gingen die Unterprimaner Fr. Schaer als I. und K. Hecksteden als II. Sieger hervor.

Von den 15 Schülern, die sich der Schwimmprüfung unterwarfen, erhielten 14 die Bescheinigung. Gülsen.

4. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

a. Mai 1906.

Deutsch: Wodurch wird die Natur ein Gegenstand der Liebe für den Menschen.

Lateinische Uebersetzung: Cicero, Laelius cap. XIII.

Französischer Aufsatz: Expliquer pour quoi il est bon, pour un pays, d'avoir des routes, des canaux, des chemins de fer, des ports.

Mathematik: 1. An den Kreis $(x-3)^2 + (y+5)^2 = 61$ sind in den beiden Punkten, deren Abrisse $x = 9$ ist, Tangenten gelegt. Bestimme ihren Schnittwinkel a) durch Konstruktion, b) durch Berechnung aus den Gleichungen der Tangenten.

2. Berechne die Seiten und Winkel eines Dreiecks, in welchem eine Seite. 3 cm lang, der gegenüberliegende Winkel $6^0\ 22'$ und der Radius des Inkreises $\frac{4}{3}$ cm ist.

3. Welche Oberfläche und welchen Inhalt hat der Körper, welcher durch Rotation eines regelmäßigen Sechsecks um eine seiner 10 cm messenden Seiten entsteht?

4. Berechne x und y in den Gleichungen

$$x + y = \sqrt{\frac{23 + xy}{2}} = \sqrt[4]{-\frac{16\ xy}{15}}$$

Physik: Das Verhalten von Luft und Wasserdampf bei Änderung von Druck und Temperatur

b. Michaelis 1906.

Deutsch: Die Entwicklung des Schiffbaus, ein Stück des Kampfes zwischen Menschengeist und Natur.

Lateinische Uebersetzung: Cicero, ad fam. IV, 6.

Französischer Aufsatz: La parole est d'argent, le silence est d'or.

Mathematik: 1. Über dem einen Endpunkt einer 11 cm langen Strecke G liegt ein Punkt 1 in der Höhe von 13 cm, über dem andern ein Punkt 2 in der Höhe von 3 cm. Um 2 ist ein Kreis mit 3 cm, um 1 ein Kreis mit 5 cm Radius geschlagen. Konstruiere Kreis 3, der Kreis 1 und Kreis 2 äußerlich berührt und dessen Peripherie von G die kleinste Entfernung 4 cm hat.

2. Ein sphärisches Dreieck hat die Winkel $A = 40^0\ 38'\ 38''$, $B = 53^0\ 2'\ 8''$, $C = 123^0\ 8'\ 11''$. Berechne die Seiten des Dreiecks und den sphärischen Radius des einbeschriebenen Kreises.

3. Wie groß ist das Volumen des Würfels, welcher in ein Oktaëder so hineinbeschrieben ist, daß seine Ecken auf den Kanten des Oktaëders liegen?

4. Welche Werte von y erfüllen die Gleichung

$$y^3 - 3y^2 - 9y + 7 = 0\ ?$$

Physik: Die Gesetze des Ausflusses von Flüssigkeiten bei konstanter und bei abnehmender Druckhöhe und ihr Nachweis mit der Mariotteschen Flasche.

c. Ostern 1907.

Deutsch: Leistungen des städtischen Bürgertums in der deutschen Geschichte.

Lateinische Übersetzung: Livius, lib. V. cap. 27.

Französisches Exercitium: Die Gründung der französischen Akademie.

Mathematik: 1. Bestimme die Gleichung einer gemeinschaftlichen Tangente der Ellipse $\frac{x^2}{12} + \frac{y^2}{3} = 1$ und der Parabel $y^2 = 12x$.

2. Von einem Dreieck ist die Differenz von zwei Seiten a—b = 22 cm gegeben, ferner $\angle \alpha = 126^0\,52{,}2'$ und der Radius des Inkreises $\rho = 4$ cm. Bestimme die Seiten und die übrigen Winkel des Dreiecks.

3. Wie groß ist das Volumen eines Oktaëders, dessen Inkugel ebenso groß ist, als die eines Ikosaëders von 10 cm Kante?

4. Bestimme das Minimum von $\left(\frac{16}{x} + 1\right)\sqrt{x^2 + 4}$

Physik: Über sphärische und chromatische Abweichung der Lichtstrahlen beim Durchgang durch Linsengläser.

5. Lehrbücher-Verzeichnis.

1. Religion.

IV—VII: Schulbibel, Gesangbuch; Müller und Reddersen, biblische Geschichten.

2. Deutsch.

I—VII: Hopf und Paulsiek, Lesebuch.

I—II: Herbst, Hilfsbuch für den Unterricht in der Literaturgeschichte.

3. Latein.

I—III: Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch.
Müller, Lateinische Grammatik.

IV: Ostermann-Müller-Michaelis, Lat. Übungsbuch für Reformschulen.

4. Französisch.

I: K. Ploetz, Übungen zur französischen Syntax.

I—II: Strotkötter, La vie journalière.

II: K. Ploetz, Lectures choisies und Vocabulaire systématique.

I.—IIIb: Ploetz-Kares, Schulgrammatik der französischen Sprache in kurzer Fassung.
Ploetz, Lectures choisies.

IIIb—VI: G. Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe B.

5. Englisch.

I—II: Kron, Th. little Londoner.

I—II: Plate-Kares, kurzer Lehrgang der Englischen Sprache, 2. Teil, Oberstufe.

IIIa: " " " " " " 1. " Unterstufe.

6. Geschichte.

I—IV: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte; Putzger, Historischer Schulatlas.

7. Erdkunde.

IIb—IIIb: v. Seydlitz, Kleines Lehrbuch der Geographie

IV—V: v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 1 und 2.
Atlas von Diercke und Gaebler.

8. Mathematik.

I—IV: Bardey, Aufgabensammlung; Holzmüller, Methodisches Lehrbuch der Elementar-Mathematik, Ausgabe A, I.

I—II: August, Logarithmentafeln.

I—IIa: Holzmüller, dasselbe, II.

IIIb—VI: Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten, Ausgabe B.

VII: Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 3.

9. Naturwissenschaft.

I—II: Sumpf, Lehrbuch der Physik.

I—IIa: Rüdorff, Lehrbuch der Chemie.

IIb—VI. Schmeil, Leitfaden der Botanik; Schmeil, Leitfaden der Zoologie.

10. Als Wörterbücher werden empfohlen:

a. Die lateinisch-deutschen von Georges, Heinichen-Wagner, Stowasser.

b. Sachs-Villatte, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache, Hand- und Schulausgabe.

c. Muret-Sanders, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Hand- und Schulausgabe.

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

24. März, 18. Juli, 26. Oktober 06, 12., 17., 19. Januar, 2. März 07. Die Senatskommission für das Unterrichtswesen läßt die Michaelis- und Osterabiturienten zur Reifeprüfung zu und überweist dem Realgymnasium 9 Extraneer bezw. Extraneerinnen zur Ablegung verschiedener Prüfungen.

27. März 06. Der Senat ernennt den Unterzeichneten zum Professor.

2. April. Die Senatskommission empfiehlt die Zeitschrift „Körper und Geist" zum Abonnement.

28. April. Die Senatskommission empfiehlt, unter Mitteilung eines Schreibens des Reichskanzlers, etwaigen Besuchern von Paris die Teilnahme am Cercle d'études germaniques.

20. Juni. Die Senatskommission überweist dem Archiv der Anstalt ein Exemplar der neuen Bestimmungen über die Aufnahme von Studierenden in die Kaiser-Wilhelmsakademie zu Berlin.

29. Juni. Die Senatskommission ordnet an, daß in diesem Jahre die für den Sedantag vorgeschriebene Schulfeier wegfällt.

30. August. Die Senatskommission genehmigt die Abhaltung eines Turnfestes am 1. September.

22. Januar. Der Stadtrat ordnet an, daß am Tage der Reichstagswahl der Unterricht ausfällt.

21. Februar. Die Senatskommission genehmigt die Einführung des mathematischen Lehrbuchs von Holzmüller an Stelle des bisher gebrauchten von Lieber und von Lühmann.

28. Februar 07. Die Senatskommission genehmigt auf Antrag des Stadtrats die Beibehaltung der ungeteilten Unterrichtszeit in der Form von 6 Vormittagsstunden zu je 45 Minuten.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 2. April mit der Prüfung der Neuangemeldeten.

Mit Beginn des Schuljahres trat Herr Joseph Rühfel* als Oberlehrer in das Kollegium ein.

Die Reifeprüfung des Michaelisabiturienten fand am 14. September, die der Osterabiturienten am 6. März, die einer Extraneerin am 30. Mai statt. 7 Extraneer und 1 Extraneerin unterzogen sich verschiedenen Prüfungen am 25. April, 6. März, 11. März.

Der Unterricht wurde der Hitze wegen am 19. Juni, 3. und 4. September um 12 Uhr 25 Min. geschlossen.

Am 20. Juni erhielt das Realgymnasium vom Kaiserl. Oberhofmarschallamt ein künstlerisch ausgeführtes Gedenkblatt mit der eigenhändigen Unterschrift des Kaisers als Anerkennung für die Beteiligung der Schüler an der Flottenspende deutscher Schüler, die dem Kaiser anläßlich seiner silbernen Hochzeit überreicht worden war.

Am 7. Juni fanden die Turnfahrten des Realgymnasiums statt, und zwar gingen die Klassen: I nach dem Teutoburger Wald (2 Tage), IIa nach Bederkesa, IIb nach Varel, IIIa nach dem Steinhuder Meer, IIIb nach Wildeshausen, IV nach den Dammer Bergen, V nach Schwanewede, VI und VII nach Osterholz.

Am 1. September wurde als Sedanfeier in der „Neuen Weide" in Schönebeck ein Turnfest abgehalten. Genaueres unter I, 3, Turnen.

Mit dem Beginn des Wintersemesters trat Herr Eugen Stenger** als wissenschaftlicher Hilfslehrer in das Kollegium ein, nachdem er schon im zweiten Sommervierteljahre Herrn Obl. Engelhardt 5 Wochen lang vertreten hatte.

Am 25. Januar wurde auf Anordnung des Stadtrats anläßlich der Reichstagswahl der Unterricht ausgesetzt. Am vorhergehenden Tage war in den Klassen auf die nationale Bedeutung der Reichstagswahl hingewiesen worden.

Am 26. Januar wurde Kaisers Geburtstag durch einen Aktus gefeiert. Die Festreden hielten der Oberprimaner Michelsen über „Das Jünglingsideal in Goethes Meisterwerken" und Herr Realgymnasiallehrer Mell.

Am 7. März starb der Sextaner Heinrich Hoberg. Seine Klasse und einige Lehrer geleiteten ihn zum Grabe. Seine Mitschüler bewahren ihm ein freundliches Andenken.

Schluß des Schuljahres am 23. März.

Mit dem Schluß des Schuljahres tritt Herr Prof. Dr. Herrmann in den wohlverdienten Ruhestand, nachdem er schon im Wintersemester aus Gesundheitsrücksichten hatte entlastet werden müssen. Mit ihm scheidet der letzte der drei hochverdienten Männer aus dem Kollegium, die dem Realgymnasium seit seiner Gründung (1869) angehört und ihm ihre Lebensarbeit gewidmet haben. (Dir. Prof. Dr. Ebeling trat 1899, Prof. Werry 1903 in den Ruhestand).

---

* Joseph Rühfel, geb. am 21. September 1878 in Straßberg bei Augsburg, absolvierte das humanistische St. Stephan-Gymnasium zu Augsburg Michaelis 1899, studierte in München neuere Sprachen und bestand daselbst die beiden Abschnitte der bayrischen Staatsprüfung in den Jahren 1903 und 1905. Von Ostern 1904 bis Ostern 1906 war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer in Hünfeld tätig.

** Eugen Stenger, geb. am 17. März 1878 zu Wasserlos, Bezirksamt Alzenau, absolvierte im Jahre 1898 das Gymnasium zu Aschaffenburg a. M., studierte dann in Würzburg und München neuere Sprachen und bestand in den Jahren 1902 und 1905 die beiden Teile des ersten Abschnitts der bayrischen Staatsprüfung. Die beiden Jahre 1903 und 1904 brachte er als Hauslehrer in Tirol und als Lehrer an einer Privatschule in Hohenwestedt in Holstein zu.

Während der ganzen langen Zeit von 38 Jahren hat Herr Prof. Dr. Herrmann seine hervorragende Begabung und sein gründliches, vielseitiges Wissen mit vorbildlicher Hingebung in den Dienst der Anstalt gestellt, die ihm dafür zu hohem Danke verpflichtet ist. Was er der Anstalt gewesen ist und für sie geleistet hat, wird unvergessen bleiben bei ihren Lehrern wie bei ihren Schülern. Möge sein Lebensabend lang und sonnig sein, verschönt von dem noch immer lebhaften Interesse für Wissenschaft und Kunst, das Herr Prof. Dr. Herrmann sich allen Sorgen und Mühen des Amtes zum Trotz bewahrt hat.

Gleichzeitig verlassen uns Herr Oberlehrer Rühfel, um einem Ruf an das Gymnasium in Altkirch zu folgen, und der wissensch. Hilfsl. Herr Schwabe, um als Oberlehrer in den Schuldienst der Stadt Hamburg überzutreten. Unsere besten Wünsche geleiten sie in ihre neuen Stellungen.

IV. Bibliotheken, Lehrmittel und dergl.

Lehrerbibliothek: Geschenkt: Vom meteorolog. Observatorium Bremen Meteorologisches Jahrbuch für 1905; vom Verein für Naturkunde f. Begesack u. Umgegend No. 4 der Mitteilungen d. Ver.; aus einer Stiftung E. Hasse, das deutsche Reich als Nationalstaat; von Herrn Professor Brähmig F. Sander, Lexikon der Pädagogik 2. Aufl. 1889, B. Schmitz, Französische Synonymik 2. Aufl. 1877, Rost, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch 2. Aufl. 1823, Quiehl, Französische Aussprache und Sprachfertigkeit 3. Aufl. 1899; von Herrn Hofmeister H. Hettner, Kleine Schriften 1884; von Herrn Dr. F. Rathmann seine Dissertation „Die lautliche Gestaltung englischer Personennamen, in Geffrei Gaimars Reimchronik „L' Estorie des Engles"; von Herrn Dr. A. Bellmer seine Dissertation „Untersuchungen an Seen und Söllen Neuvorpommerns und Rügens"; vom Abiturienten H. Fliege eine Anzahl lateinischer Schulausgaben.

Überreicht von Buchhandlungen: Paldamus (Scholderer), Deutsches Lesebuch, Teil VII; Harms und Kallius, Rechenbuch 22. Aufl.; Harms, (Oehlmann und Ribken) Rechenbuch für Volksschulen, 10. Aufl.; dazu Antworten und Erläuterungen; E. Bruhn, Wörterverzeichnis zu den latein. Übungsbüchern von Wulf-Bruhn-Preiser, 2. Teil; R. Fricke, Französisch für Anfänger I.; G. Dubislav und P. Boek, Schulgrammatik der französischen Sprache und Elementarbuch, Tl. 1 und 2, und Übungsbuch, Ausgabe C.; W. Ricken, Lehrgang d. französ. Sprache 11. Aufl.; R. Schillmann, Vorschule der Geschichte 10. Aufl.; Weichers deutsche Literaturgeschichte I. Teil.

Gekauft: Teuffel, Geschichte der römischen Literatur 5. Aufl.; Wilmanns, Deutsche Grammatik 2. Aufl.; Vogt und Koch, Geschichte der deutschen Literatur 2. Aufl.; Schmitz, Urgeschichte der Kultur; Hübner, Geogr.-statist. Tabellen 1905; Marcks, Königin Elisabeth von England; Wendt, England, seine Geschichte, Verfassung und staatl. Einrichtung 2. Aufl.; Plattner, Ausführl. Grammatik der französ. Sprache; Wohlraht und Jakob, das Keulenschwingen; Frohberg, Handbuch für Turnlehrer und Vorturner; Schmidt, Anleit. zu Wettkämpfen; Kregenow und Samel, Gerätkunde für Turnlehrer und Turnvereine; Zettler, Methodik des Turnunterrichts; Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen 1901; Hertwig, Lehrbuch der Zoologie; Strasburger, Das botanische Praktikum; Ladebeck, Schwimmschule;

Kraemer, Weltall und Menschheit (in Lieferungen); Frick-Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern; Goldscheider, Lesestücke und Schriftwerke im deutschen Unterricht; Löffler, Dänemarks Natur und Volk; Kunze-Kalender für das höhere Schulwesen Preußens usw. 1906; Soelle, Unter den Kanibalen Deutsch-Neu-Guineas; Cauer, Zur freieren Gestaltnng des Unterrichts.

Die Schulbibliothek wurde von Nr. 2301—2500 vermehrt. Geschenkt wurden: von der Senatskommission Schwabe, Der Krieg in Südwestafrika; verschiedene Jugendschriften von den Untertertianern Döscher, Fink, Firnhaber, Hofmeister, dem Quartaner Lange, dem Quintaner Meyer, den Sextanern Farrelmann, Jäger, Keller, Kunkel, Mäkert, Offerman, Perle, v. Rittern, Wurthmann.

Karten und Anschaunngsmittel: Geschenkt wurde von dem Obersekundaner Klippert ein von ihm selbst verfertigtes Modell des Globetheaters, zu dem die Obersekundaner Alfes und Pohle die Figuren gemalt hatten. Angekauft wurden Wandkarten von der östlichen und westlichen Halbkugel, dem europäischen Rußland und dem Regierungsbezirk Stade; ferner folgende Anschauungsbilder: Werner, Bismarck und Napoleon; Wünsche, Victoria und die beiden Kamerungebiete, Pfahldorf auf den Admiralitätsinseln, Dorf und chinesische Mauer am Nankoupasse, Auf der Steppe bei Windhoek; Hölzel, Tundra; Lehmann, Niagarafall, Benares, Venedig, Stubbenkammer, Siebengebirge, Jura; Goering-Schmidt-Dukacz, Dattelpalme; Gehrts, Donar, Wotan, Walküren, Kriemhild; Niemann-Sternstein, 4 pflanzenanatomische Tafeln; Lehmann, Schmarotzer.

Physikalische Lehrmittel: Angekauft: Aneroidbarometer nach Bourdon, Trommelankermodell, Apparat zur Demonstration elektr. Wellen auf Drähten, Apparat für drahtlose Telegraphie.

Naturgeschichtliche Sammlung. Geschenkt; Eine Silbermöve (Larus argentatus), ein Rotschenkel (Totanus calidris), eine Seeschwalbe (Sterna hirundo), ein Storch (Ciconia alba) von Herrn Dr. Coesfeld in Blumenthal, ein Eisvogel (Alcedo ispida) vom Tertianer Wedepohl, ein Gänsesäger (Mergus merganser) von Herrn Wedepohl-Schönebeck, eine Dohle (Corvus monedula) vom Tertianer Klippert.

Gekauft: Skelett einer Nebelkrähe (Corvus cornix), Biologien der Mücke (Culex pipiens), der Stubenfliege (Musca domestica), der Bettwanze (Cimex lectularia), des Rückenschwimmers (Notonecta glauca), einer Wasserjungfer (Libellula quadrimaculata), des Apfelwicklers (Carpocapsa pomonella), der Kleidermotte (Tineola biselliella), der Wespe (Vespa vulgaris). Ein Injektionspräparat vom Blutegel (Hirudo medicinalis), Weingeistpräparate vom Regenwurm (Lumbricus terrestris), von der Ohrenqualle (Aurelia aurita), der Seerose (Actinia equina), vom Badeschwamm (Euspongia officinalis).

Zeichensaal: Geschenkt: Eine Anzahl Fliesen von Obertertianer Arendt und Quartaner Ihmels. Angekauft: Holzgegenstände, als: 2 Kasten, Henkelkorb, 10 Modellständer; aus dem Pflanzen- und Tierreich: Maiskolben, Bussard- und Entenkopf, zwei Flügel, 10 Schmetterlinge und Käfer; Gebrauchsgegenstände: 1 schmiedeeiserner Leuchter, 3 Gläser, 2 farbige Vasen, 2 Stoffmuster, 6 Fliesen. Ferner wurden noch verschiedene Hintergrundtafeln angeschafft.

Inventar: Angekauft: Schuluhr (Regulator), 39 fünfsitzige Bänke für die Aula.

Geschenkt: Zur Anschaffung zweier Ruderboote wurden dem Unterzeichneten von der städtischen Sparkasse, von Frau Stümcke, sowie den Herren Direktor Bischoff, Fabrikant Brünings, Rechtsanwalt Dr. Danziger, Oberingenieur Fliege, Direktor Freise, Fabrikant Lampe, Direktor

Nawatzki, Fabrikant Rasch, Buchdruckereibesitzer Rohr, Bankier Schild, Direktor Seyffert, Apotheker Stümcke, Dr. med. Wilmans im ganzen 1150 Mk. zur Verfügung gestellt, für die zwei Vierer, eine Dollen-Gig und eine Ausleger-Gig (beide von Fr. Lürßen-Aumund gebaut) angekauft wurden. In diesen Booten ruderten während des Sommers 15 Schüler der Oberklassen, die sich zu dem Schüler-Ruderverein „Wiking" zusammengeschlossen hatten, in drei Mannschaften an je zwei Wochentagen. Der Erfolg, in gesundheitlicher wie in erziehlicher Hinsicht, entsprach durchaus den Erwartungen. Die stattliche Reihe der Herren, deren Opferwilligkeit es ermöglicht hat, den Schüler-Ruderverein ins Leben zu rufen, beweist, wie allgemein man auch hier die hohe Bedeutung des Rudersports für die Erziehung und körperliche Ausbildung unserer reiferen männlichen Jugend erkannt hat. Möge sich der Ruderverein „Wiking" im Sinne der hochherzigen Stifter weiter entwickeln zum Segen unserer Jugend. Zwei früher bestehende Schülervereine wurden dagegen aufgehoben.

Allen, die das Realgymnasium beschenkt haben, wird hierdurch herzlich gedankt.

V. Zur Statistik.

A. Zahl und Verteilung der Schüler.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	Zusammen
Bestand nach Ostern 1906	5	15	16	34	31	36	34	36	40	24	277
Zugang durch Aufnahme während des Schuljahres	—	1	—	1	—	—	1	—	1	2	
Abgang während des Schuljahres	1	2	2	6	2	1	1	1	3	3	22

B. Religion und Heimat der Schüler.

	Evang.	Kath.	Juden	Aus d. Brem. Staat: Vegesack	Aus d. Brem. Staat: Bremen, Bremerhv. Landgeb.	Preußen	Oldenbg.	Andere deutsche Staaten	Ausländer
Ia.	5	—	—	2	—	2	1	—	
Ib.	16	—	—	3	1	9	2	—	1 Schweizer
IIa.	16	—	—	6	1	7	2	—	
IIb.	35	—	—	10	1	21	2	—	1 Amerikaner
IIIa.	26	4	1	11	—	18	1	1 Braunschw	
IIIb.	35	1	—	10	—	22	4	—	
IV.	32	1	2	14	—	18	2	—	1 Amerikaner
V.	33	2	1	13	—	20	2	—	1 Schweizer
VI.	39	2	—	13	—	23	4	—	1 Amerikaner
VII.	23	2	1	12	1	12	—	—	1 Russe
Zus.	260	12	5	94	4	152	20	1	6

C. Die Reifeprüfung bestanden:

I. 30. Mai 1906.

Zahl	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Vater	Besuch des Realgymnasiums	Gewählter Beruf
122	**Barkhausen,** Elisabeth	13. Mai 1885	Bremen	evangelisch	Landgerichtsdirektor Dr. Friedrich Barkhausen, Bremen	Private Vorbereitung	Studium der Medizin
			II. 14. September 1906.				
123	**Fliege,** Hermann	30. Nov. 1886	Altona	evangelisch	Werftdirektor Gustav Fliege Stettin	10½ Jahre	Ingenieur
			III. 6. März 1907.				
124	**Böning,** Paul	6. Oktob. 1887	Atens	evangelisch	Buchdruckereibesitzer Wilhelm Böning Nordenham.	5 Jahre	Ingenieur
125	**Hüneke,** Friedrich	26. April 1888	Blumenthal	evangelisch	Kapitän Christoph Hüneke Vegesack	10 Jahre	Studium der Mathematik
126	**Michelsen,** Walter	16. Mai 1889	Grohn	evangelisch	† Fabrikant Heinrich Michelsen Grohn	9 Jahre	Studium der Germanistik

D. Zahl der Prüflinge.

Der Reifeprüfung unterzogen sich 6, einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen 5. Von den Prüflingen bestanden die Reifeprüfung 5, die Ergänzungsprüfung im Lateinischen die ehemaligen Abiturienten der Oberrealschule in Bremen Hinrich Lahrs, Wilhelm Schwank, Heinrich Storch, Carl Schumacher, Hermann Mootz. Einer Prüfung auf die Reife für Prima unterzog sich mit Erfolg Fräulein Marie Ludwig aus Bremen. Auf die Reife für Obersekunda im Lateinischen wurden 2 geprüft.

E. Das Einjährigenzeugnis

erhielten Michaelis 1906 6, von denen 6 die Schule verließen
Ostern 1907 22, „ „ 8 „ „ „ .

F. Schülerverzeichnis.

Oberprima.

	Name	Wohnort der Eltern
	1. Böning, Paul	Nordenham
	2. Fliege, Hermann	Lobbendorf
	3. Hünecke, Friedrich	Vegesack
	4. Larkum, Alfred	Vegesack
5	5. Michelsen, Walter	Grohn.

Unterprima.

	1. Bietenholz, Alfred	Lüssum
	2. Bulling, Georg	Bardenfleth
	3. Dening, Wilhelm	Lüssum
	4. Denker, Friedrich	Vegesack
10	5. Eckel, Eibe	Bremen
	6. Gärdes, Johann	Vegesack
	7. Heckfteden, Karl	Dorum
	8. Kassebohm, Theodor	Farge
	9. Keller, Gottlieb	Vegesack
15	10. Kroll, Karl	Burgdamm
	11. Rathje, Johann	Lesum
	12. Rathmann, Hermann	Grohn
	13. Ropers, Karl	Bad Essen
	14. Röver, Gustav	Ganspe
20	15. Schaer, Wilhelm	Lesum
	16. Woltmann, Wilhelm	Vegesack.

Obersekunda.

	1. Alfes, Heinz	Bremen
	2. Behmann, Heinrich	Vegesack
	3. Bennecker, Heinrich	Hammersbeck
25	4. Dalldorf, Hinrich	Aumund
	5. Jaeger, Georg	Burgdamm
	6. Klippert, Gustav	Grohn
	7. Landwehr, Otto	Vegesack
	8. Minssen, Otto	Jever
30	9. Pohle, Arnold	Lesum
	10. Ribken, Otto	Delmenhorst
	11. Röhling Martin	Vegesack
	12. Seemann, Friedrich	Vegesack
	13. Seyffert, Amandus	Grohn
35	14. Stümke, Ferdinand	Vegesack
	15. Vollert, Hans	Vegesack
	16. Wieting, Ludwig	Rönnebeck.

Untersekunda.

	1. Arfmann, Georg	Meyenburg
	2. Ahlers, Walter	Oldenburg
40	3. Baumann, Martin	Lüssum
	4. Brandhorst, Detmer	Rekum
	5. Bremer, Hermann	Scharmbeck
	6. Buchholz, Hans	Bremen
	7. Christians, Rudolf	Nesse
45	8. Dahlhaus, Eduard	Schnathorst
	9. Dewers, Martin	Blumenthal
	10. Döscher, August	Vegesack
	11. Ganten, Lüder	Nesse
	12. Goosmann, Karl	Vegesack
50	13. Hagemeyer, Wilhelm	Vegesack
	14. Jachens, Christel	Schönebeck
	15. Jantzen, Hermann	Vegesack
	16. Keller, Arnold	Vegesack
	17. Kohlsaat, Friedrich	Vegesack
55	18. Krooß, Albert	Bederkesa
	19. Lüdecke, Heinrich	Vegesack
	20. Lüdeke, Henry	New-York
	21. Meyer, Alex	Ochtum
	22. Mepering, Ferdinand	Diepholz
60	23. Mießner, Johannes	Aumund
	24. Müller, Adolf	Lesum
	25. Rathje, Ludwig	Lesum
	26. Scharringhausen, Joh.	Vegesack
	27. Schelling, Hinrich	Lobbendorf
65	28. Schild, Heinrich	Vegesack
	29. Schulz, Hans	Vegesack
	30. Schütte, Hermann	Fähr
	31. Trümper, Adolf	Aumund
	32. Volger, August	Osterholz
70	33. Vollers, Johannes	Vegesack
	34. Wedepohl, Bernhard	Schönebeck
	35. Windeler, Alfred	Borchshöhe.

Obertertia.

	1. Arend, Johannes	Blumenthal
	2. Behmann, Wilhelm	Vegesack
75	3. Behrens, Franz	Vegesack
	4. Behrmann, Karl	Scharmbeck
	5. Bredenkamp, Johannes	Ritterhude
	6. Brinkmann, Hans	Aumund
	7. Bullwinkel, Nikolaus	Giehle
80	8. Denker, Karl	Vegesack
	9. Ditzen, Heinrich	Hohenhagen
	10. Ehlers, Hermann	Vegesack
	11. Fülscher, Gustav	Vegesack
	12. Gärdes, Hans	Frankleben
85	13. Jantzen, Wilhelm	Scharmbeck
	14. Jasper, Heinz	Vegesack
	15. Klippert, Fritz	Grohn
	16. Kohlwey, Heinrich	Grohn

	Name	Wohnort d. Eltern.
	17. Körtzinger, Hugo	Lesum
90	18. Lambrecht, Helmrich	Thedinghausen
	19. Leopold, Adolf	Vegesack
	20. Levy, Fritz	Blumenthal
	21. Meyer, Wilhelm	Vegesack
	22. Nawatzki, Edgar	Vegesack
95	23. Neutig, Theodor	Aumund
	24. Rasch, Bernhard	Vegesack
	25. Ripke, Hellmuth	Berlin
	26. Roth, Fritz	Blumenthal
	27. Schütte, Hinrich	Lobbendorf
100	28. Ständer, Karl	Lüssum
	29. Storjohann, Oskar	Vegesack
	30. Vielhaus, Heinrich	Blumenthal
	31. Wischhausen, Bernhard	Lemwerder.

Untertertia.

	1. Bennecker, Ernst	Hammersbeck
105	2. Brandhorst, Wilhelm	Rekum
	3. Broll, Karl	Vegesack
	4. Döscher, Fritz	Vegesack
	5. Ficke, Johann	Offenwarden
	6. Fink, Walter	Crefeld
110	7. Firnhaber, Heinz	Hannover
	8. Gerding, Wilhelm	Blumenthal
	6. Giessel, Dietrich	Vegesack
	10. Hansmann, Alfred	Atens
	11. Hage, Dietrich	Lemwerder
115	12. Hildebrand, Hinrich	Sandstedt
	13. Hofmeister, Hans	Vegesack
	14. Jachens, Gerhard	Stubben
	15. Koch, Lothar	Rönnebeck
	16. Knoche, August	Vegesack
120	17. Mahnken, Hermann	Grohn
	18. Meyer, Ernst	Aumund
	19. Meyering, Wilhelm	Diepholz
	20. Mohr, Christel	Rekum
	21. Ocker, Fritz	Fähr
125	22. Pickel, Ludwig	Vegesack
	23. Plate, Friedrich	Lobbendorf
	24. Rabe, William	Platjenwerbe
	25. Ramien, Dietrich	Blumenthal
	26. Rathjen, Bernhard	Blumenthal
130	27. Reinken, Johannes	Lesum
	28. v. Rittern, Hermann	Vegesack
	29. Röver, Ernst	Ganspe
	30. Sabin, Holger	Vegesack
	31. Schneeberg, Georg	Vorraumund
135	32. Ständer, Johannes	Lüssum
	33. Wedepohl, Gerhard	Schönebeck
	34. Westermeyer, Karl	Vegesack
	35. Westphal, Lothar	Vegesack
	36. Wezel, Karl	Fähr.

	Name	Wohnort d. Eltern.

Quarta.

140	1. Baars, Hansheiner	Vegesack
	2. Backhaus, Ernst	Vegesack
	3. Behrens, August	Vegesack
	4. Christoffers, Fritz	Blumenthal
	5. Dewers, Wilhelm	Blumenthal
145	6. Geils, Georg	Ritterhude
	7. Gerding, Hermann	Blumenthal
	8. Hamann, Walter	Hannover
	9. Hashagen, Eduard	Vegesack
	10. Heumann, Fritz	Rönnebeck
150	11. Hitzen, Hans Joachim	Rodenkirchen
	12. Ihmels, Heinrich	Blumenthal
	13. Jäger, Otto	Burgdamm
	14. Jantzen, Hinrich	Vegesack
	15. Jasper, Theodor	Vegesack
155	16. Jung, Walter	Lüssum
	17. Kohlwey, Hermann	Grohn
	18. Kruse, Martin	Vegesack
	19. Lamcken, Claus	Holthorst
	20. Lange, Folkmar	Blumenthal
160	21. Levy, Alfred	Blumenthal
	22. Meyer, Walter	Vegesack
	23. Moll, Lüder	Rönnebeck
	24. Nawatzki, Hellmut	Vegesack
	25. Offermann, Grover	Vegesack
165	26. Reuter, Johannes	Vegesack
	27. Rohr, Hans	Vegesack
	28. Rosenberg, Siegfried	Vegesack
	29. Rosentreter, Friedrich	Neuenlande
	30. Rohwehl, Theodor	Süderbrook
170	31. Schaub, Erich	Blumenthal
	32. Schneeberg Albert	Vorraumund
	33. Seubert, Fritz	Vegesack
	34. Tietjen, Dietrich	Teufelsmoor
	35. Ziesenitz, Hugo	Vegesack.

Quinta.

175	1. Arend, Ernst	Blumenthal
	2. Behmann, Johannes	Vegesack
	3. Bellmer, Herbert	Rönnebeck
	4. Bietenholz, Adolf	Lüssum
	5. Brandt, Wilhelm	Aumund
180	6. Coesfeld, Eduard	Blumenthal
	7. Dewers, Dietrich	Rönnebeck
	8. Fennekohl, Bernhard	Friedrichsdorf
	9. Fülscher, Karl	Vegesack
	10. Gaetke, Rudolf	Vegesack
185	11. Gerns, Fritz	Blumenthal
	12. Heisler, Georg	Lüssum
	13. Hettmeyer, Heinrich	Vegesack
	14. Holzhüter, Gustav	Lobbendorf

	Name	Wohnort der Eltern
	15. Jantzen, Johannes	Lesum
190	16. Kassebohm, Karl	Farge
	17. Kleemeyer, Johann	Vegesack
	18. Lahmann, Georg	Vegesack
	19. Lange, Kurt	Vegesack
	20. Meyer, Ferdinand	Blumenthal
195	21. Newi, Burkard	Neu-Rönnebeck
	22. Paprotzki, Franz	Grohn
	23. Raschen, Henry	Schönebeck
	24. Reuter, Tobias	Vegesack
	25. Schiebold, Alfred	Friedrichsdorf
200	26. Schmidt, Karl	Vegesack
	27. Schütte, Hermann	Lobbendorf
	28. Schwarz, Karl	Blumenthal
	29. Seemann, Friedrich	Altenesch
	30. Warns, Cristel	Lemwerder
205	31. Wedepohl, Karl	Schönebeck
	32. Wehmann, Dietrich	Vegesack
	33. Willmann, Fritz	Vegesack
	34. Willmann, Georg	Vegesack
	35. Wohltmann, Carl	Schwanewede
210	36. Wrede, Georg	Vegesack

Sexta.

	1. Arfmann, Heinrich	Neu-Rönnebeck
	2. Bäcker, Walter	Lüssum
	3. Benter, Heinrich	Aumund
	4. Brinkmann, Fritz	Aumund
215	5. Busse, Johannes	Hammersbeck
	6. Czekalla, Karl	Fähr
	7. Farrelmann, Hugo	Vegesack
	8. Freels, Wilhelm	Colmar
	9. v. Haefen, Karl	Vegesack
220	10. Haunroth, Karl	Vegesack
	11. Heumann, Ernst	Rönnebeck
	12. Hoberg, Heinrich	Vegesack
	13. Holler, Richard	Neuenkirchen
	14. Jaeger, Fritz	Burgdamm
225	15. Jantzen, Georg	Vegesack
	16. Illjes, Hinrich	Neuenkirchen
	17. Keller, Georg	Vegesack
	18. Knoop, Hans	Rechtenfleth
	19. Kohlschmidt, Johannes	Blumenthal
230	20. Kunkel, Karl	Farge
	21. Landwehr, Ernst Hellmut	Vegesack
	22. Mäkert, Friedrich	Blumenthal

	Name	Wohnort der Eltern
	23. Mollitor, Georg	Fähr
	24. Noodt, Julius	Blumenthal
235	45. Offermann, Emil	Vegesack
	26. Pawlick, August	Blumenthal
	27. Perle, Otto	Friedrichsdorf
	28. Plate, Dietrich	Lemwerder
	29. v. Rittern, Friedrich	Vegesack
240	30. Rowehl, Bernhardt	Altenesch
	31. Schneeberg, Wilhelm	Voraumund
	32. Schulz, Wilhelm	Grohn
	33. Schütte, Hans	Lobbendorf
	34. Stahmer, Bernhard	Grohn
245	35. Stegie, Georg	Aschwarden
	36. Stegie, Karl	Offenwarden
	37. Warns, Dietrich	Lemwerder
	38. Wenke, Martin	Vegesack
	39. Wicke, Gustav,	Vegesack
250	40. Wobbe, Karl	Vegesack
	41. Wurtmann, Emil	St. Magnus.

Septima.

	1. Behrens, Max	Vegesack
	2. Benter, Friedrich	Aumund
	3. Bothe, Otto	Borchshöhe
255	4. Brandt, Heinrich	Aumund
	5. Evers, Dietrich	Ritterhude
	6. Glißmann, Heinrich	Vegesack
	7. Grewe, Christian	Vegesack
	8. Grote, Hermann	Grohn
260	9. Heisler, Werner	Lüssum
	10. Hespe, Hinrich	Fähr
	11. Lange, Kurt	Aumund
	12. Mangels, Hinrich	Schönebeck
	13. Messing, Heinrich	Grohn
265	14. Meyerkort, Ottmar	Koland
	15. Nawatzki, Günther	Vegesack
	16. Overbeck, Fritz	Voraumund
	17. Reichert, Paul	Fähr
	18. Riechmann, Willy	Vegesack
270	19. Ries, Arthur	Lüssum
	20. v. Rittern, Johannes	Vegesack
	21. Rosenbaum, Friedrich	Vegesack
	22. Sasse, Wilhelm	Vegesack
	23. Schulze, Theodor	Vegesack
275	24. Seubert, Fritz	Vegesack
	25. Sluiter, Gerhard	Vegesack
	26. Witte, Arnold	Vegesack

VI. Mitteilungen an die Eltern.

1. Den Abiturienten unserer Anstalt stehen jetzt alle akademischen Berufe offen, nur für das Studium der Theologie wird noch eine gymnasiale Nachprüfung verlangt.

2. Es ist dringend wünschenswert, daß das Elternhaus mit der Schule enge Fühlung hat, zumal bei Kindern, deren Eigenart besondere Rücksichten verlangt. Die gesamte Lehrerschaft des Realgymnasiums steht den Eltern unserer Schüler zu jeder Auskunft oder sonstiger Besprechung gern zur Verfügung. Wir bitten die Eltern herzlich, sich durch Anfragen, Besuche u. dgl. über die sittlichen und wissenschaftlichen Fortschritte ihrer Kinder auf dem Laufenden erhalten zu wollen.

3. Wir bitten die Eltern und Pflegeeltern, mit uns darauf halten zu wollen, daß die Schüler im Sommer nach 9 Uhr, im Winter nach 8 Uhr nicht mehr ausgehen; Schüler gehören nach dieser Zeit nicht mehr auf die Straße. Im Anschluß daran weisen wir darauf hin, daß der Erfolg geistiger Arbeit zu einem nicht geringen Teile von der normalen Befriedigung des Schlafbedürfnisses abhängt. Im allgemeinen sollen Schüler 8 Stunden, jüngere und schwächliche 9 Stunden schlafen. Das sollte ebenso regelmäßig eingehalten werden wie die Mahlzeiten; andernfalls darf man sich nicht wundern, wenn ein Junge nervös wird und in der Schule nicht vorwärts kommt.

4. Wir wiederholen die Bitte, die Eltern wollen uns in unserem Bestreben, den Schülern saubere Haltung der Bücher und Hefte und gute Handschrift beizubringen, unterstützen.

5. § 8 der Schulordnung: „Wenn ein Schüler durch Krankheit oder sonstigen Notfall verhindert wird, die Schule zu besuchen, so ist davon möglichst sofort dem Klassenlehrer schriftlich (was vorzuziehen ist) oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen. Bei der Rückkehr hat der Schüler dem Klassenlehrer eine schriftliche Entschuldigung des Vaters oder seines Stellvertreters vorzulegen, auf welcher Dauer und Grund der Versäumnis angegeben sind."

6. Die Anmeldung und Abmeldung eines Schülers hat nur durch den Vater oder seinen berechtigten Stellvertreter zu geschehen, ob sie mündlich oder schriftlich erfolgt, ist ohne Belang.

7. § 10 der Schulordnung: „Versetzungen in eine höhere Klasse finden in der Regel jährlich einmal am Ende des Schuljahres statt. Über die Versetzung beschließt die Konferenz; gegen den Beschluß kann kein Einspruch erhoben werden.

8. Wer glaubt, seinen Sohn durch Privatunterricht fördern zu müssen, beginne rechtzeitig, d. h. spätestens im Oktober damit. Nach Weihnachten werden Gesuche um Privatunterricht grundsätzlich abgewiesen.

9. Befreiung vom Turnunterricht erfolgt nur auf schriftlichen, durch ärztliches Zeugnis begründeten Antrag der Eltern und zwar längstens auf die Dauer eines Schulhalbjahres, in besonderen Fällen für das ganze Schuljahr. Gedruckte Formulare für solche Anträge sind beim Direktor zu erhalten.

Vom Turnunterricht befreite Schüler können, soweit die betreffenden Turnstunden nicht am Anfange oder am Schlusse der Unterrichtszeit liegen, vom Klassenlehrer in der Schule mit Anfertigung ihrer häuslichen Schularbeiten oder in sonst geeigneter Weise beschäftigt werden. (Verfügung vom 20. Mai 1905).

VI. Mitteilungen an die Eltern.

1. Den Abiturient … alle akademischen Be- … rufe offen, nur für das Stud… asiale Nachprüfung verlangt.

2. Es ist dringend w… mit der Schule enge Fühlung hat, zumal bei Kin… hten verlangt. Die gesamte Lehrerschaft des Realgymnasiu… u jeder Auskunft oder son- stiger Besprechung gern zur V… rzlich, sich durch Anfragen, Besuche u. dgl. über die sittlich… ihrer Kinder auf dem Lau- fenden erhalten zu wollen.

3. Wir bitten die Elt… halten zu wollen, daß die Schüler im Sommer nach 9 U… ausgehen; Schüler gehören nach dieser Zeit nicht mehr au… beisen wir darauf hin, daß der Erfolg geistiger Arbeit zu… normalen Befriedigung des Schlafbedürfnisses abhängt. … den, jüngere und schwächliche 9 Stunden schlafen. Das so… erden wie die Mahlzeiten; andernfalls darf man sich nich… s wird und in der Schule nicht vorwärts kommt.

4. Wir wiederholen … in unserem Bestreben, den Schülern saubere Haltun… gute Handschrift beizu- bringen, unterstützen.

5. § 8 der Schulordn… nkheit oder sonstigen Notfall verhindert wird, die Schule z… t sofort dem Klassenlehrer schriftlich (was vorzuziehen… m Anzeige zu machen. Bei der Rückkehr hat der Schüler… e Entschuldigung des Vaters oder seines S… f welcher Dauer und Grund der Versäumnis…

6. Die Anmeldun… s hat nur durch den Vater oder seinen berechtigten Stellv…) oder schriftlich erfolgt, ist ohne Belang.

7. § 10 der Schulord… öhere Klasse finden in der Regel jährlich einmal am En… Versetzung beschließt die Kon- ferenz; gegen den Beschl… ben werden.

8. Wer glaubt, seine… zu müssen, beginne recht- zeitig, d. h. spätestens im … en werden Gesuche um Privatunterricht grund…

9. Befreiung vom T… en, durch ärztliches Zeugnis begründeten Antrag der Eltern… r eines Schulhalbjahres, in besonderen Fällen für das ga… für solche Anträge sind beim Direktor zu erhalten.

Vom Turnunterricht … etreffenden Turnstunden nicht am Anfange oder am Schluß… senlehrer in der Schule mit Anfertigung ihrer häuslichen … er Weise beschäftigt werden. (Verfügung vom 20. Mai 19…

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M B
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Schulschluß: Sonnabend den 23. März.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 8. April früh 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler.

Ferienordnung für das Schuljahr 1907-1908:

Ostern: Von Montag den 25. März bis Sonnabend den 6. April.
Pfingsten: Von Sonnabend den 18. Mai bis Sonnabend den 25. Mai.
Sommer: Von Sonnabend den 13. Juli bis Sonnabend den 17. August.
Herbst: Von Montag den 30. September bis Sonnabend den 5. Oktober.
Weihnachten: Von Montag den 23. Dezember bis Donnerstag den 2. Januar.
(Anfangs- und Endtage eingerechnet).

Sprechstunden des Direktors: An den Schultagen von 12—1 Uhr im Realgymnasium.

Vegesack, 20. März 1907. **Fr. Nagel.**